

Plädoyer für mehr Grün

Vortrag über Naturflächen in der Stadt

Butzbach (pm). Um Möglichkeiten der Stadtbegrünung ging es kürzlich bei einem Vortrag von Prof. Peter Menke im Restaurant Wilhelmshöhe. Susanne Schmidt, Stadtverordnete der Grünen, begrüßte zahlreiche Gäste zu der Veranstaltung. Menke, der Vorsitzende der Stiftung »Die grüne Stadt«, sprach unter anderem über Dachgrün oder Naherholungsgebiete und präsentierte Beispiele aus Deutschland und der Welt. In ihrer Einführung beleuchtete die grüne Direktkandidatin zur Bundestagswahl, Kathrin Anders, die Wetterauer Aspekte zum Thema – etwa die ständig zunehmende Flächenversiegelung und den zunehmenden Verkehrsdruck. »Zersiedelung und intensive landwirtschaftliche Nutzung bezahlen wir mit dem Verlust vieler Arten, besonders stark bei Insekten und Feldvögeln, das ist für uns alle ein Problem«, sagte Anders. Und: »Auf der anderen Seite verlieren immer mehr Orte im Ostkreis und im Vogelsberg ihre Einwohner, die erst die Arbeit und dann den Wohnraum in der Großstadt suchen. Es ist nicht unser Ziel, dass Frankfurt auf Kosten der Wetterau Millionenstadt wird. Wir wollen, dass die Menschen in den ländlichen Räumen und die Böden in landwirtschaftlicher Nutzung bleiben. Dazu bedarf es aber einer anderen Politik, hin zu mehr regionalen Wirtschaftskreisläufen.«



Menke plädierte in seinem Vortrag für eine Pflicht zum öffentlichen Grün. Dabei sprach

er sich für die Erhaltung der kommunalen Grünämter aus. »Stadtgrün erfüllt viele wichtige Funktionen, nicht nur kleinklimatische und optische«, sagte er. Städtisches Grün sei sehr wichtig für die Artenvielfalt.

Anders, Sozialpädagogin und dreifache Mutter, fügte einen weiteren Aspekt hinzu: »Auch für unser soziales Leben und Wohlbefinden ist der Wert von Grün in der Stadt

„Zugang zu Grünflächen darf kein Privileg der Wohlhabenden werden“

Kathrin Anders

nicht zu übersehen. Naturerfahrung, Freizeitaktivitäten und Begegnungsräume im Grünen sind wichtige Bausteine unserer Gesellschaft, gerade für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.

Zugang zu Grünflächen darf kein Privileg der Wohlhabenden werden.«

In der Diskussion konnten die Zuhörer Fragen und Anregungen einbringen, unter anderem sehr fundierte Sichtweisen eines Landschaftsgärtners. Aber auch ein städtischer Mitarbeiter erläuterte seine Sicht auf das gerade Gehörte. Das bunt gemischte Publikum aus Gewerbetreibenden, Kommunalpolitikern und Vertretern von Umweltverbänden ist sich darin einig, dass städtisches Grün eine wichtige Funktion auch in Butzbach hat, und nicht dem finanziellen Druck von Bauprojekten zum Opfer fallen darf.

Susanne Schmidt wies abschließend auf die Möglichkeit der Dachbegrünungen in Gewerbegebieten, auf Schulen und Häusern hin. »Da sei noch viel möglich und mehr Förderung nötig.«

(Foto: pv)